

V0611/17

öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 24.07.2017

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	26.10.2017
Jugendhilfeausschuss	09.11.2017
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	14.11.2017
Aufsichtsrat Landesgartenschau Ingolstadt GmbH 2020	16.11.2017

Mehr Platz für Jugendliche im Nordwesten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit der Verlegung des Spielparks Nordwest von der alten Gaimersheimer Straße auf das Grundstück zwischen der Hans-Stuck-Straße und der alten Permoserstraße beim Kaufland soll aus dem Spielpark ein sogenannter „Bewegungsparcours“ werden. Die Skateranlage, die bei den Jugendlichen besonders beliebt ist, zieht nicht auf den „Parcours“ um, sondern wird auf den Platz an der August-Horch-Schule verlegt.

Nicht nur aus diesem Grund halten wir den „Bewegungsparcours“ keineswegs für einen adäquaten Ersatz für den bisherigen Spielpark, denn das Konzept soll ausdrücklich auch ältere Bewohner des Viertels ansprechen. An den Fitnessgeräten sollen sich künftig auch Senioren tummeln. Unserer Meinung nach verliert das Gelände damit jeden Reiz für Jugendliche, die ja bekanntlich gerne und verständlicherweise innerhalb ihrer Altersgruppe ihre Freizeit verbringen.

Es ist also sehr zu befürchten, dass infolge der massiven Nachverdichtung im Nordwesten künftig weniger Räume zur Verfügung stehen werden, die den Bedürfnissen der Jugendlichen nach Freizeit, Spiel und Erholung gerecht werden.

Ingolstadt ist eine junge und kinderreiche Stadt. Gerade im Nordwesten der Stadt leben viele Familien. Das muss sichtbar und hörbar im Stadtviertel sein und von der Politik berücksichtigt werden.

Wir stellen daher folgenden

Antrag:

1. Mindestens eine Fläche in der Größe des bisherigen Spielparks Nordwest muss dauerhaft nach dem Jahr 2020 auf dem Gelände der Landesgartenschau den Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden.
2. Die Jugendlichen werden mit den ab sofort bestehenden Möglichkeiten und Formaten der Jugendpartizipation in die Planungen für diese Fläche miteinbezogen.
3. Es ist zu prüfen, wie schon jetzt eine vorübergehende Alternative auf dem LGS-Gelände als sofortiger Ersatz für den Spielpark realisiert werden kann. Auch hier werden die Jugendlichen in die Planungen verbindlich mit einbezogen.

Begründung:

Bei der Anerkennung der Bedürfnisse und Ansprüche der Jugendlichen hat es diese Altersgruppe im Vergleich mit jüngeren Kindern schwerer. Jugendliche wollen sich raumgreifend bewegen, machen mehr Lärm und wollen vor allem auch abends noch draußen sein. Konflikte im eng bebauten Quartier sind quasi vorprogrammiert.

Die Möglichkeiten des Geländes der Landesgartenschau, das einmal ein echter Stadtpark sein wird, müssen bereits jetzt auch unter dem Aspekt „Platz für Jugendliche“ betrachtet und genützt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Barbara Leininger

gez.

Christian Höbusch

gez.

Petra Kleine (Fraktionsvorsitzende)

gez.

Dr. Christoph Lauer